

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung.

Verleger: Theodor Wolff in Berlin. Druck: Carl Wolff in Berlin.

Verzeichnis der Aktien-Verlosungsliste No. 20.

Das Wahlrecht für inneren Stillstand.

Man läßt man die Wähler alle paar Jahre zur Wahl... Doch wohl, weil man annimmt, in den nächsten und künftigen den mündigen Staatsbürger könnten inzwischen eingetreten sein, die kennen zu lernen können...

beachtet von den großen Grundbesitzern der am schwächsten bevölkerten und am wenigsten steuerfähigen Provinzen, in Verbindung mit der politischen Fäulnis der römischen Welt...

Nur ein rechtzeitiges Zusammenarbeiten von liberalem Bürgertum und sozial organisierter Arbeiterkraft könnte den Kampf der Klassenherrschschaft brechen, das weiß in Preußen jedes Kind...

Kaner und Japaner weltpolitisch hat über Kopf wachsen lassen — dann wehe den Söhnen oder Enkeln, die für die Sünden der Väter zu büßen haben werden!

Paul Harms.

Die Gewählten.

Nummer ist das Resultat aus 296 Wahlkreisen bekannt, danach waren 379 Kandidaten als gewählt zu betrachten, 39 stehen in Stichwahl, 6 stehen noch unentschieden, da noch nicht alle Wahlmänner befaßt sind.

Table with 2 columns: Party name and number of seats. Includes: 133 Deutschkonservative, 45 Freikonservative, 59 Nationalliberalen, 25 Volksparteiler, 99 Zentrum, 9 Polen, 2 Dänen, 7 Sozialdemokraten.

Der Parteien Verlust und Gewinn

Table with 2 columns: Party name and change in seats. Includes: Die Konservativen verlieren 11 - gewinnen 7, Nationalliberalen - 9 - 10, Volksparteier - 5 - 4, Die Sozialdemokraten - 1 - 2.

In Teltow-Beeskow-Wilmersdorf

ist es den gemeinsamen Anstrengungen der vereinigten Liberalen tatsächlich gelungen, bisher an die Spitze der Wahlmannsziffer zu kommen. Die ausstehenden Stichwahlen verstärken hoffentlich den liberalen Vorprung noch.

Für Ober- und Niederbarnim

steht nunmehr das vorläufige amtliche Resultat fest. Danach sind Wahlmänner gewählt: 653 Konservative, 422 Liberale, 2 Demokraten, 1021 Sozialisten, 26 Unbekannte, 188 Stichwahlen sind erforderlich, die die Entscheidung bringen werden.

Erzgebirgskamm nach Lauchstedt.

Paul Scholtenher. Lauchstedt, 16. Mai.

Deutsche Gesellschaft für Schmalz, die Halle ihre fünfzehnte Versammlung beendet hat, unter guter Führung des Kollegen Prof. Dr. ...

unerschöpflich über die kleine Gasse des friedlichen Bürgermädchens und Hausmutterdorns ausstrahlt; an dieser schönsten Leistung war das Besondere bemerkenswert, daß durch reiche, fast überreiche Kunstmittel doch die einfache Natur erlangt war und Virtuosität aus Ziel der ersten Kunst führte.

Tritt man aus diesem Stübchen Alleenleben des achtzehnten Jahrhunderts hinaus unter die alten hohen Bäume des Lauchstedter Kurparks und macht dann (die Zwischenpause läßt sich dazu) einen Gang durch das Stadthaus, etwa an den Säulen vorbei, wo Goethe und Schiller wohnten, wo später der junge Richard Wagner zu seiner damals noch geliebten Minna Planer ins Fenster stieg...

später genommen und das Tempo hurtiger gebracht worden wäre. — Zum Schluß stellten Gäßliche Doktor- und Sonntags vor die Mitglieder des Lauchstedter Theatervereins wegen und sich auch vor anderen Publikumskreisen bewähren.

Zum Kapitel „Dichterehrung“.

Arno Holz. Man lasse keine Zeitungen mehr. Aber bereits vor einigen Wochen — auf welchem Wege, weiß ich nicht mehr — drang zu mir die Kunde: in der diesjährigen Generalversammlung des Deutschen Bühnenvereins würde der Antrag eingebracht werden, mich gelegentlich meines fünfzigsten Geburtstages eine „Ehrentage“ zu bewilligen.

Ich konstatierte also: man hat mich von seiten der deutschen Theater zu meinem 50. Geburtstag mit 70 Mark geehrt, und im übrigen ist zu diesem Datum kein Stück von mir aufgeführt worden! Denn daß eine Kopie des „Traumulus“ unter diesem Gesichtspunkt nicht zählt, versteht sich für jeden Wissenden von selbst.

Die ganze Angelegenheit wäre gleichgültig, wenn es sich nicht dabei um einen Drehschritt in der Geschichte unseres Theaters handelte. Literarisch ist und von keinem heute mehr in Zweifel gezogen, stellt sich: ich war vor länger als zwanzig Jahren der Anlaß, daß

zu den älteren Zeiten gehört, die sich noch erinnern können, Goethes Mariamne nie aufhören, an Gedwig Mariamne zu denken und an die Fälle einer großen Kunst, die sie spielt